

Streits zwischen dem Patriarchen und Gregor XII. zum Konzil reiste, wohl erste politische Erfahrungen¹⁶. In den folgenden 20 Jahren verliert sich jedoch seine Spur. Bei einem Andreas *de Monticulis*, der 1421 in einem Zahlungsvermerk in den Akten der Kommune Siena als einer der frühesten Studenten der dortigen Universität auftaucht, handelt es sich höchstwahrscheinlich nicht um den späteren päpstlichen Kollektor¹⁷. Aufgrund des großen zeitlichen Abstands von zwölf Jahren ist es eher unwahrscheinlich, dass er sich noch einmal zum Studium immatrikulierte. Trotz fehlender Informationen über das Studium des späteren Bischofs von Osimo kann zumindest mit Sicherheit festgestellt werden, dass er den Titel eines Doktors im Kirchenrecht erworben hat¹⁸.

Während somit sowohl auf seinen familiären Hintergrund und seine Herkunft als auch seine Ausbildung nur Schlaglichter fallen, erlaubt es die vatikanische Überlieferung, seine Tätigkeit im Umfeld der Päpste, besonders Eugens IV., genauer zu fassen. Im Jahr 1431 erlangte er erstmals höhere kirchliche Würden. Nach seiner Wahl zum Oberhirten der im Patriarchat von Aquileia gelegenen Stadt Caorle, wo er drei Jahre residierte, kam es innerhalb kurzer Zeit zu zwei Translationen in andere Bistümer: Im Juli 1434 übernahm er das Bistum Fossombrone, ehe er im Oktober desselben Jahres auf das Betreiben Eugens IV. und des Basler Konzils das Bistum Osimo erhielt¹⁹. Aufgrund seiner Tätigkeit am Konzil und seiner Aufgaben in gesamtkirchlichen Angelegenheiten wurde es aber zunächst noch von seinen Stellvertretern verwaltet²⁰.

16) Vgl. zur Gesandtschaft und zum Konflikt zwischen dem Patriarchen von Aquileia und Gregor XII. um die Zahlung der Servitien, der sich entgegen den Erwartungen des Papstes zu einer politischen Auseinandersetzung im gesamten Friaul und in Venedig entwickelt hatte, Dieter GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung in der Republik Venedig zu Beginn des 15. Jahrhunderts*, 2 Bde. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 118, 1996) hier Bd. 1 S. 272–308.

17) Am 21. Januar 1421 zahlten die drei Geistlichen Brandaglia de Aretio, Johannes Martino de Parma und Andreas de Monterchio die Zulassungsgebühr und immatrikulierten sich zum Studium des Rechts, vgl. hierzu Peter DENLEY, *Commune and studio in late medieval and Renaissance Siena* (Centro interuniversitario per la storia delle università Italiane: Studi 7, 2006) S. 307 Anm. 64.

18) Vgl. Roma, Biblioteca Angelica, Z 1221, fol. 123r–125r.

19) Zur Identifikation der Bischöfe sei verwiesen auf Konrad EUBEL, *Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S. R. E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series*. Bd. 2: Ab anno 1431 usque ad annum 1503 perducta (1901) S. 117 und S. 156.

20) Archivio Storico Comunale di Osimo (= ASCO), Pergamene, Busta VI, Nr. 407: *Novissimis diebus uti percipimus sanctissimus dominus Eugenius cupiens ecclesiam Auximanensem de optimo pastore utiliter providere ad ecclesiam ipsam*